

1894 gem. mit anderen die Z. „Vatra“. Das letzte Jahrzehnt des 19. Jh. und das erste des 20. sind für S. reich an Publ.: 1892 und 1896 erschienen zwei Bde. „Nuvele“, 1900 die „volkstümliche“ Novelle „Vatra părăsită“ und 1902 die hist. Erz. „Din bătrâni“, 1906 in Budapest der Roman „Mara“, gefolgt von der Novellensmlg. „La răscruți“. Unter dem Eindruck der Memoirenliteratur veröff. S. 1909 „Din valurile vietii“. Die Vorliebe für die Journalistik, die ihn durch sein ganzes Leben begleitete, ließ ihn 1914 die Red. der Ztg. „Ziua“ übernehmen, 1919 wurde er jedoch wiederum in einen Presseprozeß verwickelt und für einige Monate inhaftiert. Seine Eindrücke aus der Zeit der Haft legte er in „Inchisorile mele“ (1921) nieder. S.s bes. schriftsteller. Begabung lag auf dem Gebiet der Novellistik, als deren erster bedeutender Vertreter in der rumän. Literatur er betrachtet wird. Seine ep. Kraft sowie seine Fähigkeit zur feinen psychol. Analyse und zur Darstellung und Umsetzung des sozialen Milieus seiner Gestalten, meist Bauern und Kleinbürger, ließen S. zu einem „Balzac des rumänischen Dorfes“ werden.

W.: s. u. T. Bugnariu.

L.: *Biograph. Lex. Südosteuropas*; T. Bugnariu u. a., I. S. ... *Biobibliografie*, 1973 (m. B.); T. Vianu, *Artia prozatorilor români, Opere*, 5, 1975; Magdalena, *Popescu. S.*, 1977; *Dicționar de literatură română. Scriitori, reviste, curente*, ed. D. Păcurariu, 1979; *Dicționarul literaturii române de la origini pînă la 1900*, 1979 (m. B.); G. Călinescu, *Istoria literaturii române...*, 2. Aufl. 1982, s. Reg. (m. B.); I. Dodu Bălan, I. S. *sau roata de la Carul Mare*, 1985; I. Negoitescu, *Istoria literaturii române* 1, 1991; C. Cubleșan, I. S., 1994. (R. Nubert)

Slavík Alfréd, Geologe, Paläontologe, Pedologe und Arzt. Geb. Kruschowitz, Böhmen (Krušovice, Tschechien), 20. 4. 1847; gest. Prag, Böhmen (Praga, Tschechien), 30. 1. 1907. – S. stud. Chemie an der tschech. TH in Prag, ehe er 1866 an die med. Fak. der Univ. Prag wechselte; 1873 Dr. med. 1864–72 als Praktikant und Ass. der zoolog. und paläontolog. Smlgg. im Mus. des Kg.reichs Böhmen, dem heutigen Nationalmus., bei Antonín Frič (s. u. A. Fritsch) tätig (ab 1902 Geschäftsführer des Mus.), wurde er 1873–79 Ass. für Geol. an der TH in Prag bei Jan Krejčí (s. d.); 1875 Habil. für Paläontol., 1883 für Pedol., 1886 Hon.-Doz. für Bodenkd. 1876–83 auch als Arzt tätig, widmete er sich danach nur mehr der Wiss., gründete ein privates pedolog. Labor, untersuchte die physikal. Eigenschaften sowie die geolog., klimat. und biolog. Vorgänge im Boden und trug so wesentl.

zur Entwicklung der tschech. Pedol. bei. Ab 1884 Referent für Pedol. und prakt. Geol. im Landwirtschaftsrat für das Kg.reich Böhmen, wurde S. nach dem Tod Öttokar Feistmantls (s. d.) Supplent, 1894 o. Prof. für Mineral. und Geol. an der tschech. TH in Prag (Rektor 1898/99, 1903/04). Wiss. befaßte er sich mit den böhm. rezenten und tertiären Mollusken, mit Quartär-, insbes. Glazialsedimenten in Ost- und Nordböhmen, stud. die Stratigraphie der Kreidegebilde in Nordböhmen und im Glatzer Bergland um Klodzko und verf. Gutachten zum Bau von Eisenbahnen, Talsperren, Tunnels sowie über Lagerstätten. Außerdem erarbeitete er hydrogeolog. Unterlagen zur Sicherstellung von Trinkwasserquellen für viele böhm. und mähr. Städte, u. a. initiierte er den Bau der Wasserleitung von Karany (Káraný) nach Prag, die bis heute in Betrieb ist. Im öff. Leben ebenfalls aktiv, war S. u. a. 1897–1907 Vors. der Böhm. landwirtschaftl. Ges. und ao. Mitgl. der Kgl. böhm. Ges. der Wiss.

W. (auch s. u. Otto): *Zpráva o získání vody pitné a užitkové v severovýchodní části ... okresu Mělnického*, 1903; *O geologickém složení území určeného pro zásobování Prahy vodou*, in: *Technický obzor* 12, 1904; etc.

L.: *NFP*, 31. 1. 1907; *Oslo* (m. W.); *Wer ist's?*, 1908; *Jahresber. der kgl. böhm. Ges. der Wiss.* ... 1897, 1898, S. 32; *Botanik und Zool. in Österr.* ... 1850–1900, 1901, s. Reg.; F. Khol, *In memoriam Prof. Dr. A. S.*, 1907; J. S. *Procházka*, in: *Casopis Národního Musea, Oddíl přírodověda*, 101, 1927, S. 157ff.; R. Kettner, in: *Vývoj české přírodovědy*, 1931, S. 129ff.; Q. Záruha, in: *Casopis Národního Musea, Oddíl přírodověda*, 117, 1948, S. 93ff. (P. Vlašimský)

Slavik Ernst, Kinderarzt. Geb. Prag, Böhmen (Praga, Tschechien), 10. 6. 1889; gest. nach 1944. – Sohn eines Großhändlers. S. stud. ab 1908 an der dt. med. Fak. in Prag; 1914 Dr. med. Danach war S. bis 1922 als Ass. an der dt. Kinderklinik im Findelhaus in Prag tätig, 1922 habil. er sich an diesem für Kinderheilkde. und eröffnete im selben Jahr in Prag-Neustadt seine Privatpraxis. 1933 zog er als Oberarzt der Kinderheilstätte nach Dittersbach (Jetřichovice), wo er zunächst in leitender Funktion und i. d. F. bis 1938 als Dir. tätig war. Nach dem 2. Weltkrieg wurde S. aus der Tschechoslowakei vertrieben und sein weiteres Schicksal ist unbekannt. S., der sich intensiv mit der Proteinkörpertherapie, mit der Behandlung von Krankheiten durch Salvarsan und Neosalvarsan sowie mit Ernährungsstörungen von Säuglingen befaßte, veröff. rund 20 Publ., v. a. im „Jahrbuch für Kinderheilkunde“, in der „Wiener klini-